

Der dritte Anlaufpunkt der Exkursion war die Wüstung „Grub“ auf dem Gebiet der Gemarkung Volkmannsgrün. Der Name deutet auf bergbauliche Aktivität hin. Aus den Reliefdaten der Bayer. Vermessungsverwaltung konnten zwei trichterförmige Vertiefungen mitten im Wald identifiziert werden. Aus der Geologischen Karte von Bayern, welche ebenfalls über den Bayern-Viewer der Bayerischen Vermessungsverwaltung zugänglich ist, geht hervor dass hier Amphibolit und Hornblendegneis ansteht, eine Eisen- oder Kupferhaltigkeit konnte jedoch nicht nachgewiesen werden. Ein dritter Bereich ließ den Ausgang eines Stollens vermuten, war jedoch mit Steinresten verfüllt. Scherbenfunde auf einem nahe gelegenen Feld durch Herrn Tejkl stützen die Wahrscheinlichkeit einer sehr alten Ansiedlung. Durch Gerichtsakten eines Streits zwischen dem Burggrafen und Fritz von Guttenberg, bei welchem Hans von Sparneck der Jüngere im Jahr 1408 gerichtet hatte, ist eine Datierung möglich.



Spuren bergbaulicher Aktivität bei der Wüstung „Grub“

Den Abschluss der Exkursion bildete eine gemütliche Einkehr in der Gaststätte „Wasserfloh“